

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4577/J-NR/2015 betreffend Sport- und Ernährungsangebot im Bundesministerium für Bildung und Frauen, die die Abg. Petra Steger, Kolleginnen und Kollegen am 22. April 2015 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 17:

Die Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist dem Bundesministerium für Bildung und Frauen ein wichtiges Anliegen. Folgende Schwerpunkte werden im Bereich der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung und Frauen gesetzt:

- Unterschiedliche Seminare im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms,
- Ausbau des Informationsservices im Intranet über gesundheitsfördernde Maßnahmen,
- Arbeitsplatzausstattung (Arbeitsplatzergonomie): regelmäßige Begehungen durch die Arbeitsmedizin und der Sicherheitsfachkraft und Umsetzung der empfohlenen Verbesserungsmaßnahmen,
- Bundes-Bedienstetenschutzgesetz (Nominierung und Schulung einschließlich regelmäßiger Auffrischungskurse von Erste Hilfe Beauftragten, Brandschutzbeauftragten und Sicherheitsvertrauenspersonen),
- Schulung in der Handhabung von Defibrillatoren,
- Einsatz einer Arbeitspsychologin im Rahmen der Arbeitsmedizin (regelmäßige Sprechstunden),
- Impfaktionen im Bundesministerium für Bildung und Frauen (FSME und Grippe),
- Augenärztliche Untersuchungen in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin im Sinne des Bundes-Bedienstetenschutzgesetzes und der Bildschirmarbeitsverordnung (Kostenersatz für Bildschirmbrillen),
- Unterstützung (inklusive finanzielle Förderung) der Kultur- und Sportvereinigung.

Minoritenplatz 5
1014 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Fax: +43 1 531 20-3099
ministerium@bmbf.gv.at
www.bmbf.gv.at

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Anzahl der Krankenstandstage keinen Rückschluss auf eine erfolgreiche betriebliche Gesundheitsförderung zulässt. Die betriebliche Gesundheitsförderung verfolgt den präventiven Ansatz, das vorhandene Gesundheitspotential zu halten bzw. zu verbessern und Arbeitsbelastungen entgegen zu wirken. Ein Reduktion bzw. Erhöhung von Krankenstandstagen - eine ermittelbare Kennzahl - kann von anderen Einflüssen abhängen und wird nur bedingt als Messgröße verwendet, zumal der Abwesenheitsgrund der Bediensteten in der Regel dem Dienstgeber nicht bekannt ist und eine gesetzte Intervention daher auch nicht daran gemessen werden kann.

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen verfügt über kein internes Sport-, Fitness- bzw. Bewegungsangebot, unterstützt aber derartige Aktivitäten mittels Förderung der Kultur- und Sportvereinigung im Jahr 2010 mit EUR 43.000,00 sowie 2011 bis 2013 mit jährlich EUR 38.000,00. Im Jahr 2014 wurden EUR 35.500,00 an Unterstützung bereitgestellt.

Für die Seminare im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralstelle des Bundesministeriums für Bildung und Frauen 2010 EUR 6.600,00, 2011 EUR 620,00, 2012 EUR 1.520,00, 2013 EUR 3.176,00 und 2014 EUR 1.850,00 aufgewendet.

Die Kosten für die Sicherheitstechnik beliefen sich im Jahr 2010 auf EUR 13.462,00, im Jahr 2011 auf EUR 10.482,96, im Jahr 2012 auf EUR 11.139,43, im Jahr 2013 auf EUR 13.237,36 und im Jahr 2014 auf EUR 10.288,74.

Für den arbeitsmedizinischen Dienst wurden vom Bundesministerium für Bildung und Frauen im Jahr 2010 EUR 21.512,30, 2011 EUR 9.566,63, 2012 EUR 24.812,86, 2013 EUR 13.311,05 und 2014 EUR 16.725,74 ausgegeben.

Für den Ankauf von Erste Hilfe Kästen und deren Auffüllung wurden 2010 EUR 961,50, 2011 EUR 1.210,20, 2012 EUR 1.466,02, 2013 EUR 2.005,34 und 2014 EUR 366,72 investiert.

Die Impfaktionen (FSME und Grippe) kosteten 2010 EUR 904,00, 2011 EUR 1.160,00, 2012 EUR 1.320,00, 2013 EUR 1.542,31 und 2014 EUR 1.464,38.

Die Kosten für die übrigen oben angeführten Maßnahmen fließen aus verschiedenen Positionen in die Gesundheitsförderung ein und können daher nicht herausgerechnet werden.

Zu Fragen 18 bis 20:

Den Bediensteten des Bundesministeriums für Bildung und Frauen steht die Möglichkeit offen, die Kantine gemeinsam mit den Bediensteten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zu nutzen, wobei der Pächter im Rahmen der ihm obliegenden Gestaltung des Speiseplans, auch gesundheitsbewusste Speisen, insbesondere Salate und vegetarische Gerichte, anbietet.

Wien, 18. Juni 2015
Die Bundesministerin:

Gabriele Heinisch-Hosek eh.

Seite 3 von 3 zu Geschäftszahl BMBF-10.000/0150-III/4/2015

Signaturwert	vLhRuwWsB8lKKv0Z+DPz9QStaUkd4MWHODkmC9skXTbFAZMHLGyPZTxliXV1kfjMhKd1QkhG2/scxJRBUMBxrW8A ZEggVlpPK7neYIUM0bD/RbiQf4ch/rlucrnzjpTD0mG7yKDHmOuMP5wbtterRNxcJkegetM8KldQ2P7VKfUv3b+9 n580X+ekVm+ygNj6g2tJD+K/8yb3lVWltUeutd8OKiBEiPDPPUK7g3YNe94ecCH46GgFW+nufuNladsNookVzWOA JLBah5o6ub4RcpOOSoQ7iYGvx4hVD+1Ub0muncWpHcyHEY5yNkOmckDCOPXd9df17GkaZw==	
	Unterzeichner	Bundesministerium für Bildung und Frauen
	Datum/Zeit	2015-06-18T12:13:42+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1179688
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmbf.gv.at/verifizierung .	